

Zielerreichung und Bedürfnislagen von jungen Menschen und Fachkräften für die Leistungsbereiche §§ 11 – 14 und 16 (2) SGB VIII

Inhalt

1. Vorwort.....	1
2. Abbildung des Planungsprozesses und der Planungsschritte.....	2
3. Bestand und Zielerreichung.....	3
3.1. Sozialregion Nord.....	3
3.1.1 Bestand und Zielerreichung.....	4
3.1.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte.....	5
3.2 Sozialregion Mitte.....	6
3.2.1 Bestand und Zielerreichung.....	6
3.2.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte.....	7
3.3 Sozialregion Süd.....	8
3.3.1 Bestand und Zielerreichung.....	8
3.3.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte.....	9
3.4 Sozialregion Süd-Ost.....	9
3.4.1 Bestand und Zielerreichung.....	10
3.4.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte.....	11
3.5 Magdeburg – stadtweit wirkende Angebote.....	11
3.5.1 Bestand.....	11
3.5.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte.....	13

1. Vorwort

Der Jugendhilfeplanungsprozess für die integrierte Planung der Leistungsbereiche §§ 11 – 16 (2) SGB VIII begann innerhalb des Jugendamtes der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2018. Eine wichtige Maßgabe des Planungsprozesses war die Anforderung, die bereits bestehende Jugendhilfeplanung DS 0201/15 für die Leistungsbereiche §§ 11 – 14 SGB VIII mit der Planung der Familienbildungsmaßnahmen für § 16 SGB VIII (DS0317/16) zusammenzuführen und integriert zu denken.

Darüber hinaus war ein weiterer Aspekt der Jugendhilfeplanung, die Beteiligung der Fachkräfte und (Nicht-)Nutzer*innen transparent und umfangreich zu gestalten. Hierüber sollte es gelingen, eine bestmögliche Akzeptanz und Bedarfsgerechtigkeit der Angebote herzustellen.

Im Zuge des fortlaufenden Planungsprozesses zu Beginn des Jahres 2019 musste jedoch festgestellt werden, dass die aktuell gültigen Jugendhilfeplanungen DS 0201/15 sowie DS 0317/16 inklusive deren Gültigkeitsdauer um ein weiteres Jahr verlängert werden mussten. Dies war notwendig geworden, da ein relevantes Arbeitsgebiet des Leistungsbereiches § 13 SGB VIII – die Schulsozialarbeit – weiterhin einer fehlenden Positionierung der Landesregierung zu förderrelevanten Einlassungen/Aussagen unterlag. Demzufolge wurden mit DS 0577/19 (382-010 (VII)20) die beiden benannten Drucksachen um ein weiteres Jahr, bis zum 31.12.2021 in deren Gültigkeit verlängert.

Bis zum Zeitpunkt der Erarbeitung der vorliegenden Drucksache fand keine abschließende Positionierung des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Bundesregierung zur weiteren Finanzierung der Schulsozialarbeit statt. Demzufolge muss nun, anders als geplant, der Teilbereich „§ 13 SGB VIII – Schulsozialarbeit“ als gesonderte Drucksache spätestens im 1. Quartal 2022 in den Stadtrat eingebracht und beschlossen werden.

2. Abbildung des Planungsprozesses und der Planungsschritte

Um den sich verändernden Bedarfen der Zielgruppen, deren gestiegener Mobilität, dem erhöhten Umzugsaufkommen, insbesondere in den einkommensschwachen Familien etc. gerecht zu werden, ist ein Umdenken auch auf planerischer Ebene notwendig geworden.

Sowohl der Bestand als auch die Auswertung der Arbeitsergebnisse sind unter folgenden Gesichtspunkten zu verstehen und zu deuten:

Um eine bessere Lesbarkeit herzustellen, wird eine Untergliederung in 5 Sozial-/ bzw. Betrachtungsräume vorgenommen. Diese Untergliederung lehnt sich der sozialregionalen Betrachtung der Sozialzentren an. Auf Grund der hohen Anzahl an Bezugspunkten zu den Sozialzentren, in denen Jugendhilfeleistungen vorgehalten werden, ist eine derartige Betrachtung mit Blick auf weiterführende Ableitungen sinnstiftend.

Demzufolge wird es eine Untergliederung in folgende Sozialregionen geben:

- Sozialregion Nord
- Sozialregion Mitte
- Sozialregion Süd
- Sozialregion Süd-Ost
- Magdeburg - stadtwweit wirkende Angebote

Grundlage für die Darstellung der Sozialregionen Nord, Mitte, Süd und Süd-Ost bilden die planerischen Struktureinheiten „Versorgungsgebiete“ (VG). Für die Darstellung der „stadtwweit wirkenden Angebote“ wird von der vorgenannten Systematik abgewichen. Jede Einrichtung/Angebot wird dezidiert abgebildet bzw. zusammenfassend für einen Leistungsbereich/Arbeitsschwerpunkt dargestellt. Die Auswertung der Arbeitsergebnisse wird als Ergebniszusammenfassung für die jeweilige Sozialregion vorgenommen. Hierbei sind die relevantesten Ergebnisse abgebildet. Die Grundlage für die Auswertung bilden die Zielstellungen aus der DS 0201/15. Diese wurden im Rahmen von Fragestellungen mittels der vorhandenen Qualitätsentwicklungsinstrumente durch die Fachabteilung eruiert. Stichtag für die Auswertung der Ergebnisse ist der 31.12.2018. Gemäß den Infrastrukturplanungen für die Leistungsbereiche §§ 11 – 14 SGB VIII (DS 0201/15) sowie § 16 (2) SGB VIII (DS 0317/16) erfolgt im Rahmen des Arbeitsprozesses der Fachabteilung eine regelmäßige, kontinuierliche

Überprüfung der Zielerreichung nach Maßgaben der jeweiligen, benannten Drucksachen. Bereits in diesem Arbeitsprozess werden aktuelle Bedarfslagen berücksichtigt und in die konzeptionelle Qualifizierung der Angebote eingebracht. Die dafür notwendigen Qualitätsentwicklungsinstrumente (bisher Qualitätsentwicklungsvereinbarung, Umsetzungskonzeption, Dokumentationsbogen, Sachbericht, Einrichtungsbesuche, Hospitationen, Trägergespräche) sind allen Trägern bekannt und grundlegender Bestandteil für die Bewertung der Arbeit aller Angebote. Diese Instrumente werden durch die UAG Qualitätsentwicklung optimiert und angepasst.

Im Rahmen des Planungsprozesses wurde der StadtJugendRing Magdeburg damit beauftragt, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie Familien mit ihren Bedürfnislagen in den Blick zu nehmen. Mittels unterschiedlichster Methoden wurden diese Zielgruppen angesprochen und deren Bedürfnisse erhoben. Darüber hinaus sind auch die Einschätzungen der Fachkräfte in diese Betrachtung mit eingeflossen. Beides wurde vor dem Hintergrund der entwickelten Leitlinien einer Clusterung unterzogen und erhielt somit eine thematische Gewichtung. Diese ist den Betrachtungen der einzelnen Sozialregionen ebenfalls zu entnehmen und in die Erarbeitung der fachinhaltlichen Anforderungen mit einbezogen worden. Detaillierte Ergebnisse können in der Fachabteilung hinterfragt und eingesehen werden.

3. Bestand und Zielerreichung

Im Hinblick auf Einschätzungen zur Zielerreichung wird auf Grund der Datenmenge in diesem Dokument auf die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit fokussiert. Die Auswertung der Bereiche Streetwork und Schulsozialarbeit wurde zusammengefasst abgebildet und ist unter der Rubrik „stadtweit wirkend“ in einer Übersicht zur Zielerreichung dargestellt (kann in der Fachabteilung eingesehen werden).

Die abgebildeten Bestände in den Sozialregionen und bei den stadtweit wirkenden Angeboten bilden lediglich diejenigen Angebote ab, die eine Finanzierung bzw. Förderung im Rahmen des Leistungsspektrums §§ 11 – 14 und 16 (2) SGB VIII durch das Jugendamt erhalten. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bestandsanalyse auch Angebote und Einrichtungen erfasst, welche sich sowohl innerhalb als auch außerhalb des Leistungsbereiches §§ 11 – 14 und 16 (2) SGB VIII befinden und nicht durch das Jugendamt gefördert werden. Diese sind jedoch als ergänzende Schnittstellen in den Sozialregionen vorhanden und zu ihnen bestehen entsprechende Netzwerkbeziehungen bzw. werden diese aufgebaut und gepflegt.

3.1. Sozialregion Nord

Die Sozialregion Nord beinhaltet die Versorgungsgebiete

- 4 – Neue Neustadt
- 5 – Neustädter See/Sülzegrund
- 6 – Kannenstieg
- 7 – Neustädter Feld/Großer Silberberg
- und
- 17 – Rothensee/Industriehafen/Gewerbegebiet Nord/Barleber See

3.1.1 Bestand und Zielerreichung

Im Rahmen der Bestandserfassung existieren mit Stichtag 31.12.2020 in den vorgenannten Versorgungsgebieten kumuliert folgende Einrichtungen/Angebote nach Leistungsbereichen aufgliedert:

§ 11 Jugendarbeit

- KJH Knast (Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg)
- Stadtteiltreff „Oase“ (LH MD)
- KJH „Bürgerhaus Kannenstieg“ (Junge Humanisten Magdeburg e.V.)
- KJH „Bauarbeiter“ (LH MD)
- KJH „Don Bosco- Zentrum“ (Bischöfliches Ordinariat Magdeburg)
- KJH „Rothenseer Treff“ (Junge Humanisten Magdeburg e.V.)

§ 13 Jugendsozialarbeit

- Streetwork für den Sozialraum Nord (LH MD)
- Schulsozialarbeit – kommunal und ESF-finanziert (Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V., Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Caritas Regionalverband Magdeburg e.V., LiBa e.V., Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V., IB Mitte gGmbH)
 - o Grundschule „Vogelgesang“
 - o Grundschule „Am Umfassungsweg“
 - o Grundschule „An der Klosterwuhne“
 - o Grundschule „Am Kannenstieg“
 - o Grundschule „Kritzmannstraße“
 - o Förderschule für Lernbehinderte „Comeniusschule“
 - o Ganztagschule/ Gemeinschaftsschule „Thomas Müntzer“
 - o „Neue Schule Magdeburg“
 - o IGS „Regine Hildebrandt“
 - o Gymnasium „Norbertus“
 - o Gymnasium „Werner-von-Siemens“

Im Rahmen der Auswertung der Qualitätsentwicklungsinstrumente für den § 11 SGB VIII muss festgestellt werden, dass in der Sozialregion Nord der Bereich „Offene Tür“ eine starke Erhöhung der Frequentierung zu verzeichnen hatte. Eine Anpassung wurde demzufolge durch die Einrichtungen und Angebote im Bereich der Reduzierung inhaltlicher Angebote vorgenommen. Weiterhin musste signifikant festgestellt werden, dass die Hilfen im Einzelfall konstant hoch sind. Hierzu passt die Einschätzung, dass die Besucher*innenstruktur stark geprägt ist von einer Erhöhung der Besucher*innen die einen Förderbedarf besitzen.

Darüber hinaus fand eine starke bzw. intensive Vernetzung zwischen Kinder- und Jugendhäusern und Schulsozialarbeiter*innen statt. Auch die AGen Gemeinwesenarbeit wurden permanent genutzt. Die stärkere Zusammenarbeit erzielte Synergien, von denen auch die Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien profitierten. Diese Kooperationen fanden insbesondere im Bereich der Projekte und Einzelveranstaltungen statt.

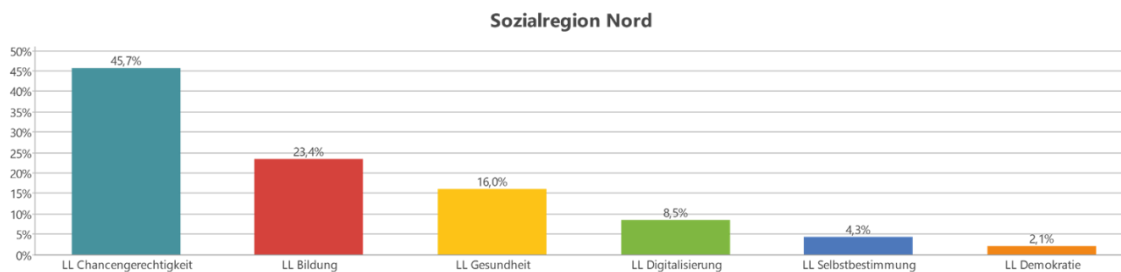
Das hinausreichende Arbeiten wird nur als bedingt praktikabel eingeschätzt. Durch die hohe Frequentierung der Einrichtungen bestehen kaum Kapazitäten, um zusätzlich Treffpunkte aufzusuchen. Spielplätze, um auch Familien mit Kindern anzusprechen und auf Angebote

aufmerksam zu machen, wird punktuell umgesetzt. Unterliegt jedoch eigens entwickelter Strategien der Einrichtungen.

In fast allen Einrichtungen wurde eine Verjüngung der Besucher*innenstruktur festgestellt. Darüber hinaus wurde als besondere Herausforderung, die erhöhte Frequentierung durch junge Menschen mit Migrationshintergrund empfunden. Um den spezifischen Bedürfnislagen gerecht zu werden, werden die Angebote insgesamt niedrigschwellig gestaltet, beispielsweise durch erste Zugänge über gemeinsame sportliche Aktivitäten. Ebenfalls wurden Wochenendangebote stärker genutzt.

Für die Jahre 2016/2017/2018 wird festgestellt, dass eine Frequentierung der gesamten Angebote im § 11 SGB VIII mit ca. 90.000 Teilnahmen konstant hoch lag. Jedoch wurde in der Jahresfolge festgehalten, dass die Frequentierung des Bereiches „Offene Tür“ einen Anstieg von 55.548 Teilnahmen im Jahr 2016 auf 58.640 Teilnahmen im Jahr 2018 zu verzeichnen hatte.

3.1.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte



Diese Ergebnisse bedeuten für die Sozialregion Nord konkret, dass im Bereich Chancengleichheit ein erhöhter Bedarf an

- Angeboten für Migrant*innen (28,6 %)
- Angeboten für Kinder und Familien mit Förderbedarf (19,0 %)
- Angeboten zur Konfliktbewältigung (16,7 %) sowie
- Angeboten mit sozialpsychologischem Beratungscharakter (16,7 %)

benannt wurde.

Im Bereich der Bildung sind mit 77,3 % Angebote der Familienbildung und mit 22,7 % musisch-künstlerische Angebote benannt wurden.

Darüber hinaus wurden Bewegung und Sport mit (77,3 %) als prägnanteste Antwort im Bereich der Gesundheit benannt. Weniger häufig wurden die Themen Sucht und Natur und Umwelt mit jeweils 13,3 % benannt.

Der Leitlinie Digitalisierung können in den Bedürfnislagen mit 50,0 % aller Antworten im Bereich der Angebote zur Medienkompetenz zugeordnet werden. Darüber hinaus mit jeweils 25 % der Antworten sowohl Angebot zu sozialen Medien als auch Angebote zum Medienkonsum.

Die Selbstbestimmung erachten die Befragten mit 75,0 % aller Antworten über Jugendclubs umgesetzt. 25,0 % aller Befragten wünschen sich Peertreffen.

3.2 Sozialregion Mitte

Die Sozialregion Mitte besteht aus den Versorgungsgebieten

- 1 – Altstadt
- 2 – Cracau/Brückfeld
- 3 – Alte Neustadt
- 8 – Nordwest/Alt Olvenstedt/Neu Olvenstedt

3.2.1 Bestand und Zielerreichung

Im Rahmen der Bestandserfassung existieren mit Stichtag 31.12.2020 in den vorgenannten Versorgungsgebieten kumuliert folgende Einrichtungen/Angebote nach Leistungsbereichen aufgliedert:

§ 11 Jugendarbeit

- KJH Altstadt (LH MD)
- KJH „Happy Station“ (Caritasverband Regionalverband Magdeburg e.V.)
- KJH Next Generation (LH MD)
- Kinder- und Jugendtreff Mühle (Spielwagen e.V.)
- Abenteuer- / Bauspielplatz Mühlstein (Spielwagen e.V.)

§ 13 Jugendsozialarbeit

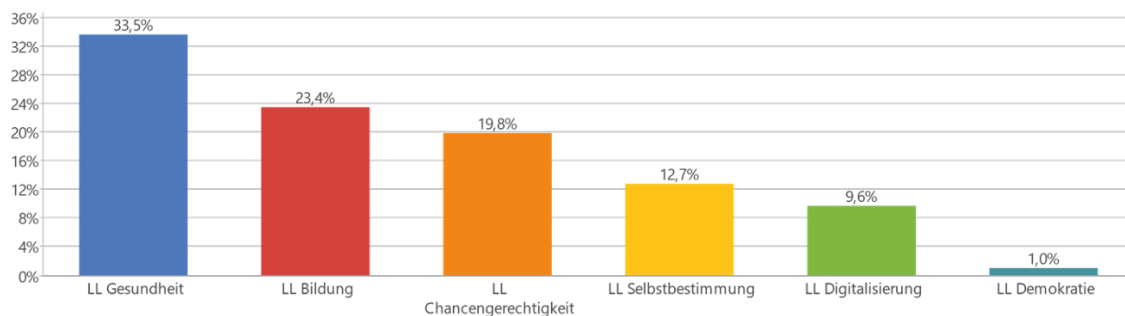
- Streetwork für den Sozialraum Olvenstedt (LH MD)
- Streetwork für den Sozialraum Mitte (LH MD)
- Schulsozialarbeit – kommunal und ESF-finanziert (Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V., Spielwagen e.V., Katholische. Erwachsenenbildung im LSA e.V.)
 - o Grundschule „Hegelstraße“
 - o Grundschule „Weitlingstraße“
 - o Grundschule „Am Brückfeld“
 - o Grundschule „Am Elbdamm“
 - o Grundschule „Am Fliederhof“
 - o Grundschule „Am Grenzweg“
 - o Förderschule „Schule am Wasserfall“
 - o Förderschule mit Ausgleichsklassen „Makarenko-Schule“
 - o Förderschule für Lernbehinderte „Regenbogenschule Magdeburg“
 - o Gemeinschaftsschule „Gottfried Wilhelm Leibniz“
 - o Gemeinschaftsschule „Thomas Mann“
 - o Gemeinschaftsschule „Wilhelm Weitling“
 - o Gymnasium „Albert Einstein“
 - o „Editha Gymnasium“

Die Auswertung der Qualitätsentwicklungsinstrumente für den § 11 SGB VIII in der Sozialregion Mitte macht deutlich, dass die Frequentierung des Bereiches „Offene Tür“ konstant war. Die Zahlen aus den Dokumentationsbögen zeigen auf, dass im Jahr 2016 die Teilnahmen bei 35.588, im Jahr 2017 bei 33.169 und im Jahr 2018 wieder bei 35.357 lagen. Die Fachkräfte haben insgesamt reflektiert, dass ein erhöhter Beratungsbedarf zu BuT-Mitteln vorlag und die Hilfen im Einzelfall sich vorrangig mit den Themen Körperwahrnehmung, Selbstverletzung und Familie beschäftigten. Hierbei wurde sehr stark mit dem Bereich

Streetwork kooperiert. Die Zusammenarbeit zwischen den Kinder- und Jugendhäusern und den Schulsozialarbeiter*innen wurde intensiviert. Die hinausreichende Tätigkeit wurde bedarfsgerecht und flexibel gestaltet.

Generell wurde festgestellt, dass eine deutliche Erhöhung der Teilnahmen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stattgefunden hat. Hierdurch wurden Anpassungen der Öffnungszeiten notwendig. Darüber hinaus wurde deutlich, dass eine erhöhte Fluktuation der Migrant*innen zu verzeichnen war. Als ursächlich dafür wurde das erhöhte Aufkommen von Um- und Wegzügen festgestellt. Demzufolge sind die inhaltlich unterbreiteten Angebote in den Kinder- und Jugendhäusern eher einer zeitlichen Befristung unterlegen und konnten nicht konstant angeboten werden, da sich Wunsch- und Bedarfslagen regelmäßig änderten. Insgesamt wurde von den Angeboten gemäß § 11 SGB VIII festgestellt, dass tendenziell eher jüngere Nutzer*innen die Einrichtungen besuchen und nutzen.

3.2.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte



Diese Ergebnisse zeigen für die Sozialregion Mitte an, dass der Bereich Gesundheit und Bildung den höchsten Bedarf aufweisen. Im Bereich der Leitlinie Gesundheit wurde mit Abstand am häufigsten (81,6 %) der Wunsch nach Sport und Bewegung angegeben. Innerhalb der Leitlinie Bildung gab es eine flachere Verteilung

- Familienbildungsangebote (47,7 %)
- interkulturelle Bildung (25,0 %)
- musisch-künstlerische Bildung (25,0 %)

Die Leitlinie Chancengerechtigkeit wurde an dritter Stelle benannt und schlüsselt sich in folgende Bedürfnislagen auf:

- Angebote für Familien und Kinder mit besonderem Förderbedarf (35,1 %)
- Unterstützung für Migrant*innen (24,3 %)
- kostenneutrale Angebote (21,6 %) und
- Angebote mit sozialpsychologischem Beratungscharakter (13,5 %)

Im Bereich der Selbstbestimmung wurden für die Sozialregion Mitte mit 88,0 % der Angaben die Peertreffen benannt.

Die Bereiche Digitalisierung und Demokratieförderung wurden kaum von den Zielgruppen und den Fachkräften benannt, so dass eine gesonderte Aufschlüsselung der Bedürfnisse in diesem Bereich zu vernachlässigen ist.

3.3 Sozialregion Süd

Der Sozialregion sind die nachfolgend aufgeführten Versorgungsgebiete zugeordnet:

- 9 – Stadtfeld Ost
- 10 – Stadtfeld West/Diesdorf
- 11 – Sudenburg/Lemsdorf
- 12 - Ottersleben

3.3.1 Bestand und Zielerreichung

§ 11 Jugendarbeit

- Kinder- und Jugendzentrum „Emma“ (Spielwagen e.V.)
- KJH „CVJM“ (Christlicher Verein junger Menschen Magdeburg e.V.)
- KJH „Heizhaus“ (LH MD)
- KJH „Kinderhaus Flechtinger Straße“ (Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg)
- KJH „Müntzer“ (LH MD)
- KJH „Magnet“ (LH MD)
- KJH „St. Johannes“ (Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg)
- Kinder und Jugendtreff „DRK“ (Deutsches Rotes Kreuz Regionalverband Magdeburg – Jerichower Land e.V.)
- Selbstverwalteter Jugendtreff „Hallenhausen“ (LH MD)
- Selbstverwalteter Jugendtreff „Post“ (LH MD)
- Selbstverwalteter Jugendtreff „Fahrradcrossbahn“ (LH MD)

§ 13 Jugendsozialarbeit

- Streetwork für den Sozialraum Süd (LH MD)
- Schulsozialarbeit – kommunal und ESF-finanziert (Spielwagen e.V., Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V., IB Mitte gGmbH, Johanniter Regionalverband Sachsen-Anhalt e.V., Die Falken Landesverband Sachsen- Anhalt e.V.)
 - o Grundschule „Diesdorf“
 - o Grundschule „Am Westring“
 - o Grundschule „Sudenburg“
 - o Grundschule „Annastraße“
 - o Grundschule „Schmeilstraße“
 - o Grundschule „Friedenshöhe“
 - o Förderschule für Lernbehinderte „Salzmannschule“
 - o Gemeinschaftsschule „Oskar Linke“
 - o Gemeinschaftsschule „Johann Wolfgang von Goethe“
 - o Sekundar- und Gemeinschaftsschule „Ernst Wille“
 - o IGS „Willy Brandt“
 - o BBS I „Eike von Repgow“
 - o BBS II „Hermann Beims“

Innerhalb der Auswertung der Dokumentationen der Kinder- und Jugendhäuser muss festgestellt werden, dass eine konstant hohe Bedarfslage im Bereich der Hilfen im Einzelfall

vorliegt. Diese lag im Jahr 2016 bei 1203 Teilnahmen, im Jahr 2017 bei 850 Teilnahmen und im Jahr 2018 bei 1235 Teilnahmen.

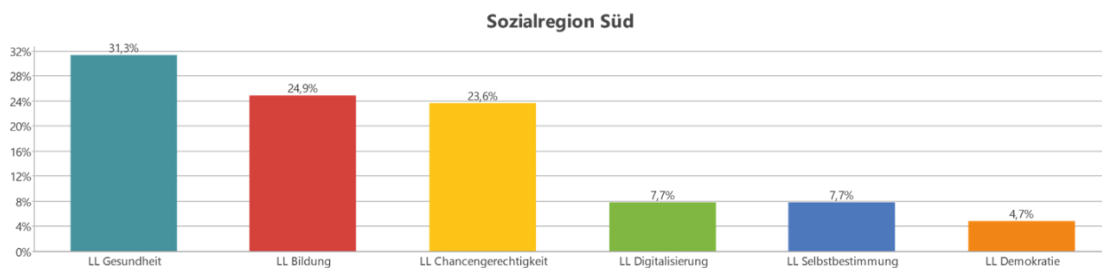
Ebenfalls konnte eruiert werden, dass die Kooperation bzw. regelmäßige Zusammenarbeit zwischen den Kinder- und Jugendhäusern und den Schulsozialarbeiter*innen etabliert ist und eine insgesamt gute Vernetzung innerhalb der Sozialregion festzustellen ist. Hierbei muss hervorgehoben werden, dass alle Einrichtungen und Angebote gemäß §§ 11 – 14 und 16 (2) SGB VIII reflektiert haben, dass die regelmäßig initiierten Sozialraumtreffen durch den Streetworker als gewinnbringend und zielführend eingeschätzt wurden.

Die Angebote der Einrichtungen wurden insgesamt von Nutzer*innen aus sozial schwachen Familien frequentiert. Darüber hinaus wurde reflektiert, dass die Angebote auch durch Nutzer*innen angelaufen wurden, die aus angrenzenden Versorgungsgebieten stammten.

Altersbedingt haben die Einrichtungen teilweise eine Trennung der OT-Bereiche vornehmen müssen, da die Interessenlagen der jüngeren Nutzer*innen nicht kompatibel mit den Interessenlagen der älteren Nutzer*innen waren. Die Einrichtungen haben hier flexibel auf neue Bedarfslagen reagiert und das Einrichtungsangebot punktuell angepasst.

Auch die Nutzung der Einrichtungen durch Kinder und Jugendliche sowohl mit erhöhtem Förderbedarf als auch mit Migrationshintergrund führte zu einer Angebotsanpassung bzw. einer steigende Weitervermittlung in passende Angebote, wie bspw. Sprachkurse etc. Darüber hinaus wurde reflektiert, dass die Arbeit mit jungen Menschen mit Migrationshintergrund teilweise zu einem erhöhten Zeitaufwand führt.

3.3.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte



Die Sozialregion hat ähnlich der geäußerten Bedürfnislagen in der Sozialregion Mitte reflektiert.

Auch hier ist der Gesundheit die höchste Priorität zugewiesen wurden. Mit 24,9 % und 36,6 % folgen die Aspekte Bildung und Chancengerechtigkeit.

3.4 Sozialregion Süd-Ost

Nachfolgend aufgeführte Versorgungsgebiete sind der Sozialregion Süd-Ost zuzuordnen:

- 13 – Leipziger Straße
- 14 – Reform/Hopfengarten/Beyendorfer Grund
- 15 – Buckau
- 16 – Fermersleben/Salbke/Westerhüsen
- 18 – Beyendorf-Sohlen

3.4.1 Bestand und Zielerreichung

§ 11 Jugendarbeit

- KJH „Fuchsbau / Fuchsblock“ (IB Mitte gGmbH)
- KJH „Banane“ (LH MD)
- KJH „HOT-Haus der offenen Tür“ (IB Mitte gGmbH)
- Mobile Jugendarbeit (Stadtsporbund MD e.V.)
- Jugendraum Beyendorf- Sohlen (LH MD)

§ 13 Jugendsozialarbeit

- Streetwork für den Sozialraum Südost (LH MD)
- Schulsozialarbeit – kommunal und ESF-finanziert (Spielwagen e.V., IB Mitte gGmbH, Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.)
 - o Grundschule „Leipziger Straße“
 - o Grundschule „Lindenhof“
 - o Grundschule „Salbke“
 - o Grundschule „Westerhüsen“
 - o Förderschule für Körperbehinderte „Schule am Fermersleber Weg“
 - o Förderschule für Lernbehinderte „Hugo- Kükelhaus“
 - o Förderschule für Lernbehinderte „Erich-Kästner“
 - o Evangelische Sekundarschule Magdeburg
 - o Sekundar- und Gemeinschaftsschule „August Wilhelm Francke“
 - o Gemeinschaftsschule/ Ganztagschule „Heinrich Heine“

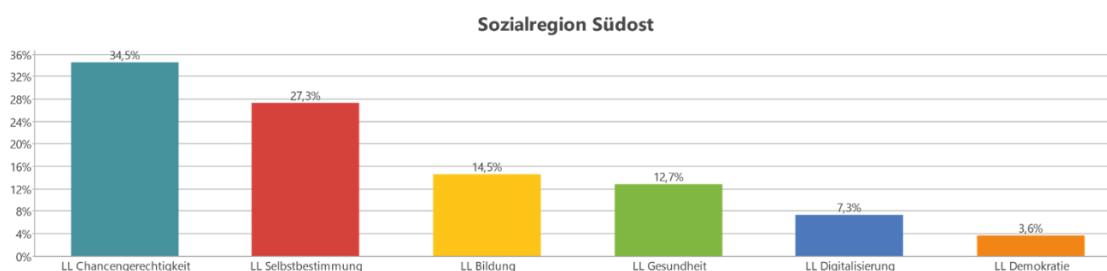
Im Bereich der OT-Nutzung wurde eine intensive und regelmäßige Nutzung rückgespiegelt. Die Zahlen gemäß vorliegender Dokumentationen liegen. Generell wurde von den Einrichtungen festgestellt, dass ein erhöhter Anpassungsbedarf der Angebote notwendig wurde, da die Voraussetzungen der Teilnehmer*innen bzw. Nutzer*innen sehr heterogen sind und damit nicht alle Nutzer*innen gleichermaßen angesprochen wurden.

Im Bereich der Hilfen im Einzelfall lagen die thematischen Schwerpunkte bei schulischen Problemen, Sexualität, finanziellen Problemen, Suchtmitteln und Konflikten in Cliques.

Hierbei ist hilfreich, dass die Kooperation und Vernetzung innerhalb der Versorgungsgebiete fester Bestandteil der Arbeit der Einrichtungen ist. Lediglich die Vernetzung mit Streetwork konnte in dem Umfang nicht erfolgen, da diese Stelle im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2018 nicht besetzt war. Dafür erfolgte die hinausreichende Arbeit durch die Einrichtungen punktuell, jedoch nicht prioritär. Wenn Bedarfe gemeldet oder sichtbar wurden, kam diese Arbeitsform zur Anwendung.

Durch die geringe Anzahl an Einrichtungen in der Sozialregion Süd-Ost wurden die vorhandenen Einrichtungen auch über die Versorgungsgebietsgrenzen hinaus frequentiert. Die hohe Anzahl an dort lebenden Familien mit Migrationshintergrund macht es erforderlich, teilweise Angebote mit einer Spezifik für Nutzer*innen mit Migrationshintergrund anzubieten.

3.4.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte



Innerhalb der Sozialregion Süd-Ost sind vorrangig die Aspekte der Leitlinien „Chancengerechtigkeit“ (34,5 %) sowie „Selbstbestimmung“ (27,3 %) durch die Teilnehmenden benannt wurden.

Konkret heißt das, dass sich die befragten Personen im Bereich der Chancengerechtigkeit vor allem

- kostenneutrale Angebote (33,3 %)
- schulbegleitende Unterstützungsangebote (27,8 %) sowie
- Angebote für Kinder und Familien mit besonderem Förderbedarf (27,8 %)

wünschten.

Im Rahmen der Leitlinie „Selbstbestimmung“ wurden lediglich zwei Aspekte benannt, die zum Tragen kommen. Einerseits wurde mit einem Anteil 71,4 % die Peertreffen benannt und zum anderen mit 28,6 % die Einrichtungen benannt.

In beiden Fällen ist jedoch eindeutig herauszustellen, dass sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Treffpunkte und Einrichtungen wünschen.

3.5 Magdeburg – stadtweit wirkende Angebote

3.5.1 Bestand

§ 11 Jugendarbeit

- IJBZ Barleber See inkl. „ALSO- Netzwerk Jugendarbeit und Sport“ (LH MD)
- Spielmobil (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Magdeburg e.V.)
- Sport- und Spielmobil (Sportjugend)
- Zentrum für soziales Lernen inkl. erlebnispädagogisches Projekt „Seilgarten“ (Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg)
- Geschäftsstelle des Stadtjugendring Magdeburg e.V.
- JIZ – Jugendinformationszentrum (Stadtjugendring Magdeburg e.V.)
- Gröninger Bad (Aktion Musik e.V.)
- Bauspielplatz Mühlstein (Spielwagen e.V.)

§ 11/ 16 (2) Jugendarbeit/ Familienarbeit

- Familien- und Jugendzentrum (FaJu) (Die Brücke Magdeburg gGmbH)

§ 11/12 Jugendarbeit/ Jugendverbandsarbeit- außerhalb von Einrichtungen

- Veranstaltungen (reihe) Geschäftsstelle des Stadtjugendring Magdeburg e.V.
- Ferienfreizeiten, Veranstaltungen (reihe) (Kinderland Magdeburg e.V.)
- Ferienfreizeiten, Bildungsmaßnahmen, Veranstaltungen (reihe) (Ev. Kirchenkreis Magdeburg)
- Ferienfreizeiten, Veranstaltungen (reihe) (IB Mitte gGmbH)
- Ferienfreizeiten, JULEICA, Veranstaltungen (reihe) (Malteser Hilfsdienst e.V.)
- Ferienfreizeit, Veranstaltung (reihe) (Sozialwerk der Pfingstgemeinde- Vaters Haus MD e.V.)
- Veranstaltungen (reihen) (Bistum Magdeburg)
- Veranstaltungen(reihen) (Caritas Regionalverband MD e.V.)
- Veranstaltungen(reihen) CVJM MD e.V.
- Veranstaltungen(reihen) Die Brücke MD gGmbH
- Veranstaltungen(reihen) Sportjugend im Stadtsporthund MD e.V.

§ 11/14 Jugendarbeit/ erzieherischer Kinder und Jugendschutz

- Einrichtung „zone! der medientreff“ (fjp>media e.V.)

§ 13 Jugendsozialarbeit

- Jugendwerkstatt „Buntes Werkstattprojekt“ inkl. Projekt „Werk-statt-Schule“ (LH MD)
- Sozialpädagogische Jugendwerkstatt, inkl. Reintegrationsklasse und Tagelöhnerprojekt (Die Brücke Magdeburg gGmbH)
- Sozialpädagogische Jugendwerkstatt (IB Mitte gGmbH)
- Jugend-Metall- und Selbsthilfwerkstatt (Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg)
- Projekt „Jugend stärken im Quartier“ (Outlaw gGmbH)
- Streetwork für junge Migranten*innen (IB Mitte gGmbH)
- Jugendkompetenzagentur Magdeburg – JuKoMa (IB Mitte gGmbH)
- zwei Jugendmigrationsdienste (AWO KV MD e. V. und IB Mitte gGmbH)

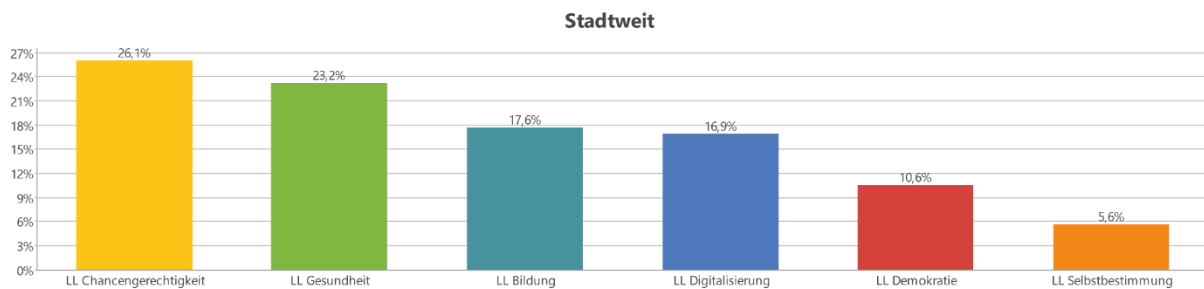
§ 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- Netzwerkstelle Demokratisches Magdeburg (Miteinander e.V.)
- Angebote der Suchtprävention im Suchtzentrum I – DROBS (Der Paritätische PSW Sozialwerk Behindertenhilfe)
- Fanprojekt Magdeburg „Mit Fans für Fans“ (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.)
- Kinder- und Jugendtelefon (AWO Kreisverband MD e.V.) – bis 2018
- Seminare zur Extremismusprävention und zu anderen Themen des Jugendschutzes (LH MD)

§ 16 (2) Familienbildungsarbeit

- Familienbildungsangebote (Caritas Regionalverband Magdeburg e.V. und Familienhaus Magdeburg gGmbH)
- Kurse „Eltern-AG“ (MAPP-Empowerment gGmbH)
- Familienbildungsfahrten (Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.)
- Elternschule (AWO Kreisverband Magdeburg e.V.)

3.5.2 Bedürfnislagen der (Nicht-)Nutzer*innen und Fachkräfte



Diese Ergebnisse bedeuten für die stadtweit wirkenden Einrichtungen und Angebote konkret, dass im Bereich Chancengleichheit ein erhöhter Bedarf für

- Angebote mit sozialpsychologischem Beratungscharakter (27,8%)
- Angebote für Migrant*innen (22,2%)
- Angebote der Prävention von Schulverweigerung (16,7%)
- Angebote für Familien und Kinder mit Förderbedarf/Förderschulen (11,1%) und
- kostenneutrale Angebote (11,1%)

gesehen wird. Eher weniger häufig wurden Angebote- Queers (8,3%) und Angebote zur Konfliktbewältigung (2,8%) benannt.

Im Rahmen der Leitlinie Gesundheit wird der Bedarf mit

- 66,7% an Angeboten in Bewegung und Sport,
- 15,2% an Angebote zu Umwelt/Naturbildung und mit
- 12,1% an Angeboten zum Auffangen von Suchtproblematiken gesehen.

Eher weniger wurden Angebote zur psych. Gesundheit (6,1%) formuliert.

Die Leitlinie Bildung wird mit gesamtstädtischem Blick am dritt häufigsten benannt und bedeutet konkret, dass sich

- 37% Angebote an Eltern- und Familienbildung,
- 25,9% Angebote im musisch- künstlerischen Bereich und
- 18,5% im interkulturellen Bereich wünschen.

(Sozialpädagogische) Ausflüge (11,1%) und eine Qualifizierung der Fachkräfte (7,4%) wurde im Vergleich eher weniger benannt.

Unter der Leitlinie Digitalisierung stechen Bedarfe an Angeboten für Fachkräften zu Medien mit 29,2% und Angebote zum Medienkompetenzerwerb mit 29,2 % besonders hervor.

Gefolgt vom Zugang/Internet und Angeboten zum Medienkonsum mit 16,7%.

Unter der Leitlinie Demokratie benennen die Beteiligten mit jeweils 50% den Wunsch einer kontinuierlichen Beteiligung und die politische Bildung als Schwerpunkt in den Angeboten der Leistungsspektren.

Die Leitlinie Selbstbestimmung berücksichtigt mit 42,9 % Peertreffen und jeweils mit 28,6% Einrichtungen und Verbände.